

2024

# Abitur

Original-Prüfung  
mit Lösungen

**MEHR  
ERFAHREN**

Schleswig-Holstein

**Englisch**

- + Themenkorridore 2024
- + Übungsaufgaben zum Schreiben  
Sprechen
- + Lernvideos zur Textaufgabe



**STARK**

# Inhalt

Vorwort  
Hinweise zu den digitalen Zusätzen

## Hinweise und Tipps zum Zentralabitur Englisch in Schleswig-Holstein

---

Die zentrale Abiturprüfung in Schleswig-Holstein . . . . .	I
Themenkorridore 2024 . . . . .	II
Wie sieht eine Abiturprüfungsaufgabe aus? . . . . .	III
Typische Teilaufgaben . . . . .	VI
Bewertung der Prüfungsarbeit . . . . .	IX
Praktische Tipps zur Vorbereitung . . . . .	X
Das Anfertigen der schriftlichen Prüfungsarbeit . . . . .	XIV
Zum Gebrauch dieses Buches . . . . .	XV

## Lernvideos zur Textaufgabe

---

Sachtext: “I Used to Think Social Media Was a Force for Good. Now the Evidence Says I Was Wrong.” . . . . .	V 2
Literarischer Text: Angie Thomas, <i>The Hate U Give</i> . . . . .	V 4

## Übungsaufgaben zum Schreiben

---

Aufgabe 1: Thema: <i>The Individual and Society</i> , Textsorte: Sachtext Text: Women Suffer Guilt, Abuse and Disapproval. No Wonder Jacinda Ardern is Knackered Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), comment on statement and cartoon (III), speech (III)</i> . . . . .	1
Aufgabe 2: Thema: <i>The Individual and Society</i> , Textsorte: literarisch Text: Bernardine Evaristo, <i>Girl, Woman, Other</i> Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), assessment (III), article for website (with infographic) (III)</i> . . . . .	14
Aufgabe 3: Thema: <i>Global Chances and Challenges</i> , Textsorte: Sachtext Text: Developed Nations Have Sown the Wind, Vanuatu Has Reaped the Whirlwind Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), discussion (III), speech (III)</i> . . . . .	27

Aufgabe 4:	Thema: <i>Global Chances and Challenges</i> , Textsorte: literarisch Text: Helon Habila, <i>Oil on Water</i> Aufgaben: <i>reading comprehension (I)</i> , <i>text analysis/comparison (II)</i> , <i>assessment (of quote) (III)</i> , <i>article (III)</i> . . . . .	37
------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

## Übungsaufgaben zum Sprechen

---

Aufgabe 1:	<u>Monolog</u> : “Dream job”/ <u>Dialog</u> : “Holidays” . . . . .	49
Aufgabe 2:	<u>Monolog</u> : “Social media”/ <u>Dialog</u> : “City life” . . . . .	54

## Abiturprüfungen

---

### Abitur 2018

Mediation:	Umsatzbringer „Die drei Fragezeichen“/Kinderbuch als Bühnenshow . . . . .	2018-1
------------	------------------------------------------------------------------------------	--------

### Abitur 2019

Mediation:	Was essen wir morgen? . . . . .	2019-1
------------	---------------------------------	--------

### Abitur 2020

Mediation:	Ich glaube nicht, dass es eine vollständigere Sammlung gibt . . . . .	2020-1
------------	--------------------------------------------------------------------------	--------

### Abitur 2021

Mediation:	Mit Stock und Hut auf Wanderschaft gehen . . . . .	2021-1
Aufgabe 1:	Thema: <i>African Americans</i> , Textsorte: literarisch Text: Chimamanda Ngozi Adichie, <i>Americanah</i> Aufgaben: <i>reading comprehension (I)</i> , <i>text analysis (II)</i> , <i>speech (III)</i> . . . . .	2021-5
Aufgabe 2:	Thema: <i>African Americans</i> , Textsorte: Sachtext Text: Remarks by the First Lady at Tuskegee University Commencement Address Aufgaben: <i>reading comprehension (I)</i> , <i>text analysis (II)</i> , <i>article (III)</i> . . . . .	2021-13
Aufgabe 3:	Thema: <i>Science &amp; Technology</i> , Textsorte: literarisch Text: Nancy Kress, <i>Beggars in Spain</i> Aufgaben: <i>reading comprehension (I)</i> , <i>text analysis (II)</i> , <i>blog entry (III)</i> . . . . .	2021-22
Aufgabe 4:	Thema: <i>Science &amp; Technology</i> , Textsorte: Sachtext Text: Researchers Embrace a Radical Idea: Engineering Coral to Cope with Climate Change Aufgaben: <i>reading comprehension (I)</i> , <i>text analysis (II)</i> , <i>blog entry (III)</i> . . . . .	2021-33

## **Abitur 2022**

Mediation:	Wir müssen uns von den Billigimporten aus Asien abheben . . . . .	2022-1
Aufgabe 1:	Thema: <i>African Americans</i> , Textsorte: literarisch Text: Farai Caldwell, “Youth Rising” Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), speech (III)</i> . . . . .	2022-6
Aufgabe 2:	Thema: <i>African Americans</i> , Textsorte: Sachtext Text: Signing of an Executive Order on Racial Equity Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), blog entry (III)</i> . . . . .	2022-16
Aufgabe 3:	Thema: <i>Science &amp; Technology</i> , Textsorte: literarisch Text: F. Paul Wilson, <i>Reborn</i> Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), article (III)</i> . . . . .	2022-26
Aufgabe 4:	Thema: <i>Science &amp; Technology</i> , Textsorte: Sachtext Text: DNA Ancestry Tests May Look Cheap. But Your Data Is the Price Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), blog entry (III), discussion (with cartoon analysis) (III)</i> . . . . .	2022-37

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen im Zentralabitur 2024 vom Bildungsministerium Schleswig-Holstein bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu auf der Plattform MyStark (Zugangsdaten vgl. Umschlaginnenseite).

## **Autorinnen und Autoren:**

Aufgaben mit Videoanleitung: Redaktion

Übungsaufgaben zum Schreiben: Birte Bökel (ÜA 1), Birgit Holtwick (ÜA 2 bis 4)

Übungsaufgaben zum Sprechen: Birte Bökel

Lösungen der Abitur-Prüfungsaufgaben: Birte Bökel, Henning Christiansen,

Robert Klimmt (Mediation 2018 und 2022 sowie Textaufgabe 4 2022),

Rainer Jacob (Mediation 2021)

# Vorwort

## Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

bald werden Sie Ihre zentrale Abiturprüfung im Fach Englisch ablegen. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zu einem guten Abschluss und helfen Ihnen, sich mit den Anforderungen des zentralen Abiturs in Schleswig-Holstein vertraut zu machen.

Dieser Band bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, sich gezielt auf die Abiturprüfung im Fach Englisch vorzubereiten:

- Die **Hinweise und Tipps zum Zentralabitur** lenken den Blick auf die Hauptschwierigkeiten der Abiturprüfung und helfen Ihnen, Inhalt und Form der Klausuren besser zu verstehen.
- Die **Übungsaufgaben zum Schreiben** zeigen Ihnen zum einen mögliche Aufgabenstellungen, die Ihnen in Ihrer Abiturprüfung begegnen könnten, zum anderen widmen sie sich inhaltlichen Aspekten der beiden **Themenkorridore** „The Individual and Society“ sowie „Global Chances and Challenges“.
- Zusätzlich enthält dieser Band zwei **Übungsaufgaben**, die Ihnen Anregungen für die Vorbereitung auf die **Sprechprüfung** bieten. Sie können damit sowohl das monologische als auch das dialogische Sprechen trainieren.
- Neben den **Original-Mediationsaufgaben der Abiturprüfungen 2018 bis 2022** finden Sie für die Jahre **2021 und 2022 komplett ausgearbeitete Aufgabensets**. Auch wenn diesen noch andere Themenkorridore zugrunde lagen, können Sie sich hier dennoch ein realistisches Bild von der Länge und Schwierigkeit von Prüfungstexten verschaffen.
- Zu allen Aufgaben gibt es ausführliche **Musterlösungen und Bearbeitungshinweise**. Bei der Arbeit mit diesen können Sie viele sprachliche und methodische Anregungen für Ihre eigene Prüfung sammeln. Bedenken Sie aber, dass es sich bei den Musterlösungen um Texte handelt, die bewusst möglichst viele denkbare Aspekte abdecken und von *native speakers* Korrektur gelesen wurden. Sie sollen also eine Optimallösung darstellen und kein Bild davon vermitteln, was in einer Prüfungssituation zwingend erwartet wird.

Schon jetzt wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei Ihren Abiturprüfungen.

Birte Bökel, Henning Christiansen

# Hinweise und Tipps zum Zentralabitur Englisch in Schleswig-Holstein

## Die zentrale Abiturprüfung in Schleswig-Holstein

---

In Schleswig-Holstein findet die Abiturprüfung in den Kernfächern der Profiloberstufe in Form des Zentralabiturs statt. Das bedeutet, dass die Aufgaben einheitlich für das ganze Bundesland gestellt und jeweils am gleichen Tag und zur gleichen Zeit von allen Prüflingen bearbeitet werden. Dabei dürfen Sie als Prüfling zwischen zwei unterschiedlichen Aufgaben wählen, wobei ein literarischer und ein nicht literarischer Text zur Auswahl stehen, die sich je einem der beiden Themenkorridore (*The Individual and Society* und *Global Chances and Challenges*) zuordnen lassen.

Neben der Textaufgabe müssen die Prüflinge eine Sprachmittlungsaufgabe (Mediation) bearbeiten. Hier haben Sie keine Auswahlmöglichkeit, es wird nur eine Sprachmittlungsaufgabe gestellt. Die **Sprechprüfung** bildet den dritten Teil Ihrer Prüfung.

Die Abiturvorbereitung im Englischunterricht stützt sich auf den Lehrplan Englisch, der wesentliche Unterrichtsinhalte und -methoden festlegt. Für die sechs Halbjahre der Oberstufe sind folgende, in ihrer Reihenfolge schulintern festgelegte **Themen** vorgeschrieben:

- Spracherwerb
- *English in action* (z. B. Reisen, Arbeit, Lernen)
- Regionale Identitäten (z. B. Demokratie, Einwanderung)
- Individuum und Gesellschaft (z. B. Geschlechterrollen, Lebenswege)
- Globalisierung und globale Herausforderungen (z. B. Umweltthemen, Technik)
- Kunst und Literatur

Im Zentralabitur gibt es vom Bildungsministerium festgelegte **Themenkorridore**, die die Prüfungsthemen für Sie eingrenzen. Für das **Abitur 2024** gelten folgende Themenkorridore, die innerhalb der oben genannten Kursthemen bearbeitet werden müssen:

*The Individual and Society* und *Global Chances and Challenges*

### Thema I: *The Individual and Society*

Hier geht es um das Spannungsfeld zwischen individueller Entfaltung und gesellschaftlicher Verantwortung, in dem jeder Mensch sich bewegt. Gerade auch im Hinblick auf die Diversität, die Kennzeichen aller modernen Gesellschaften ist, werden unterschiedliche Herausforderungen des menschlichen Zusammenlebens thematisiert.

Folgende Themenschwerpunkte sollen behandelt werden:

- Fragen der Identitätsbildung: Ziele und Herausforderungen, Konformität vs. Individualismus
- Gesellschaftliche Chancen und Herausforderungen: Ethnische, kulturelle und soziale Vielfalt, Geschlechterfragen

### Thema II: *Global Chances and Challenges*

In unserer heutigen von der Globalisierung geprägten Welt sehen wir uns einer Vielfalt von Risiken ausgesetzt, mit denen es den richtigen Umgang zu finden gilt. Gleichzeitig bietet die globale Vernetzung viele Chancen, wie die Welt friedlicher, gerechter und nachhaltiger organisiert werden könnte.

Folgende Themen stehen im Zentrum:

- Der Weg zu mehr sozialer, ökologischer und ökonomischer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit
- Internationale Beziehungen: Konflikte und Kooperation, Friedenssicherung, Migrationsbewegungen

Sicherlich sehen Sie, dass diese Themen wortwörtlich von nur einem Teil der Halbjahresthemen abgedeckt werden, sich aber unterschiedlichste Aspekte daraus allen Themengebieten zuordnen lassen. Es gibt auch keine vorgegebene, einheitliche Literaturliste, die Sie auf das Abitur vorbereitet. Deshalb sollten Sie die im Unterricht behandelten Inhalte im Hinblick auf die oben aufgeführten Stichpunktsammlungen noch einmal detailliert wiederholen.

Bei der inhaltlichen Vertiefung und Wiederholung der Themen des Oberstufenlehrplans unterstützt Sie unter anderem unser *AbiturSkript Englisch* (Best.-Nr. 10546S1).





**Schleswig-Holstein – Englisch**  
**Abiturähnliche Übungsaufgabe 1 (*The Individual and Society*)**

**Jess Phillips<sup>1</sup>, “Women Suffer Guilt, Abuse and Disapproval.”**  
**No Wonder Jacinda Ardern<sup>2</sup> Is Knackered<sup>3</sup>”**

1 Jacinda Ardern has no gas left in the tank to continue as the prime minister of New Zealand. Her resignation speech was the sort of rare and dignified moment that we have come to expect from her, as a woman who presented the world with the kind of leadership that uniquely leant on her emotional intelligence. I’ll miss her tone and  
5 grace. She leaves a legacy she can be proud of.

I have been thinking about what burned the fuel that she relied on to govern.

Firstly I have no doubt that she felt the constant guilt that pretty much every woman in the world feels the moment they evacuate their womb of a child. Even the Mary Poppins<sup>3</sup>-style perfect, Instagram-polished mothers of the world fret that something  
10 they do will harm their child in some way. I asked my husband, who has always been our son’s primary carer, if he ever felt guilty for missing a school play or staying late at work. He looked at me baffled; the concept was lost on him. He just thinks, “I had to go to work,” and that’s the beginning and end of that moral maze for him. For me, there is a constant torture and self-loathing about how my choices might affect them.  
15 No matter how I try to push away the societal grooming, it is always there. For Ardern there will have been column inches aplenty to keep the torture pricking her skin.

This is not to say that most working women don’t just push through this: they do so every single day in every single workforce in the country. It just burns up fuel, fuel that others don’t need to spend. It is tiring and saps our bandwidth.

20 The pressure pushed on to working women is tiring enough without it being amped up by being a public woman – and the worst of all offences, to some, a political woman. The thing that burns my fuel to the point of a flashing emergency light and a blaring alarm is the abuse and threat of violence that has become par for the course for political women. Jacinda Ardern will have suffered this mercilessly. Today, colleagues and admirers discussed the extent to which that constant threat of abuse contributed to her  
25 burnout.

Those threats came from many sources, too: people who hate progressive women and believe they are damning masculinity; anti-vaxxers<sup>4</sup> outraged by her tough Covid stance; those with a general loathing of all politicians.

30 Combine the two fuel burners and what you end up with is the terrible guilt, fear and shame that decisions you have made in your career, or your political stances (no matter how much you believe in them), put your children, loved ones and employees in danger.

Moments before I started writing this, I spoke to a woman who works for me who  
35 told me she wouldn’t be in work on a particular day because she had to give evidence in court after an incident in my office. She was not the target: it was me. When my children at school have to answer questions from their classmates about stances I have taken, or are told hateful and untrue things that have been published about me, or when

they act hyper-vigilantly in public crowds, aware of the threat to us, my heart breaks  
40 and more fuel burns up.

No doubt this is something all men and women in political life experience. However, studies show that the level of violence – often sexualised violence – and the threat that female politicians face is incomparable. I am used to it. I wish I wasn't; but I also wish I was a size 10. But I will also never get used to the effect it has on other people;  
45 it is so very tiring. It's just something else I have to consider on top of worrying about policy and details, and fallout, and loyalties. It burns fuel.

What can we do about it? Like Jacinda, I believe the answer is being honest about the fact that politics is an emotional not a bureaucratic game. And constantly pushing for a more empathetic political environment, which will be brought about by having  
50 more female leaders and politicians, not fewer.

I am not so idealistic as to think politics is going to change its stripes in my time. But we must build the structures into our politics and our media that damn and criminalise the perpetrators of this abuse, and those who make massive profits from spreading it. We must create support structures female politicians and activists can lean on  
55 without being seen negatively or as weak.

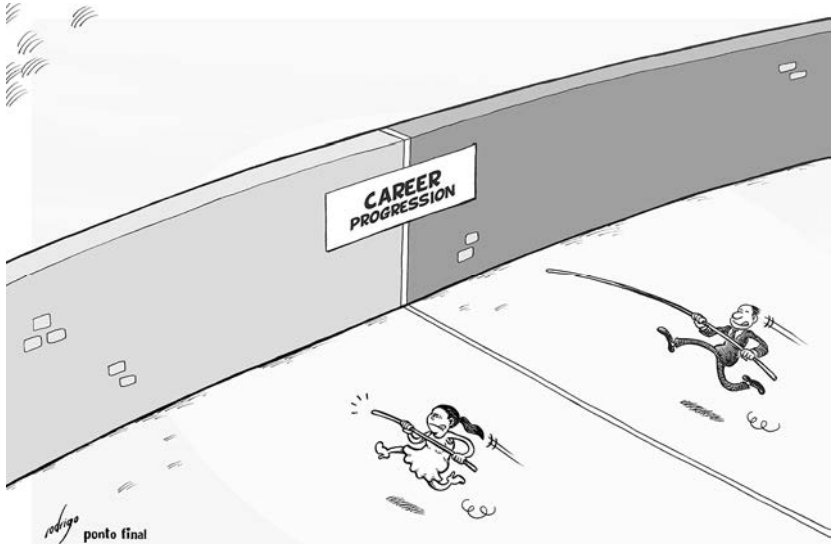
Alas, even as I pen my suggestions for change, I know that it is women who will have to do the labour to achieve it, just like we always do. This work takes more fuel – fuel others don't have to use up in the pursuit of a political life. No wonder Jacinda's knackered.  
(825 words)

*Jess Phillips: "Women Suffer Guilt, Abuse and Disapproval. No Wonder Jacinda Ardern Is Knackered", <https://www.theguardian.com/commentisfree/2023/jan/20/women-guilt-abuse-disapproval-jacinda-ardern>, Copyright Guardian News & Media Ltd 2023*

- 1 *Jess Phillips*: \*1981, British Labour MP since 2015
- 2 *Jacinda Ardern*: \*1980, Prime Minister of New Zealand from 2017 to January 2023, when she voluntarily resigned from her post
- 3 *Mary Poppins*: a wonderful nanny with magical skills, the protagonist of a novel series, which was later turned into a musical
- 4 *anti-vaxxer*: someone who is sceptical about or opposes vaccination

## Assignments

1. Outline the problems women in politics are faced with according to the author as well as the solutions she presents. (20 %)
2. Analyse the means and strategies the author employs in order to convey her attitude towards Jacinda Ardern's resignation. (40 %)
3. Choose **one** of the following tasks. (40 %)
- 3.1 Comment on the author's statement "No wonder Jacinda's knackered" (ll. 58/59), also taking into account the message of the cartoon.



© Rodrigo de Matas/ Cartoon Movement

- 3.2 One year after your exams you are asked by your school to give the graduation speech for the next graduates. Write the script for your speech assessing the chances and challenges faced by young people in the 21st century. Put a special focus on gender imbalances.
-

## Lösungsvorschläge

1. *This assignment requires you to focus on two aspects of the text: the problems women in politics face on the one hand and the proposed solutions for these problems on the other. While reading, you should highlight these aspects and then rephrase them in your own words. Also write a short **introduction**, in which you name the basic facts about the article you are to summarise. You could mention the following points:*
- **problems** women in politics face:
    - *constant guilt that they are not doing enough for their children (cf. ll. 7–14)*
    - *societal scrutiny (cf. ll. 15/16)*
    - *women suffer harassment for being in politics (cf. ll. 22–24)*
    - *fear that family or co-workers might suffer by proxy (cf. ll. 30–33)*
    - *exhausting especially for women; men do not experience it at the same level (cf. ll. 10–13, 41–43)*
  - **proposed solutions:**
    - *changing the perception of politics: significance of emotions (cf. ll. 47/48)*
    - *working towards a respectful atmosphere in politics by increasing the number of women (cf. ll. 48–50)*
    - *on a societal level, not only should harassing female public figures be condemned but also its propagation in the media (cf. ll. 52–54)*
    - *the need for support should not be perceived as a weakness; instead, there should be standard practices to assist people in times of crisis (cf. ll. 54/55)*
  - **conclusion:** *Phillips warns that these changes will only come about if women take on the extra responsibility to promote them (cf. ll. 56/57)*

In her article “Women Suffer Guilt, Abuse and Disapproval. No Wonder Jacinda Ardern Is Knackered”, which was published in the *Guardian* in January 2023, Jess Phillips describes problems women in politics are faced with. She also offers ideas on how to tackle these issues.

**introduction**

Her central argument is that the price men and women pay for being politically active is essentially different: While men’s involvement is generally accepted, women suffer societal scrutiny or even harassment for dedicating their lives to politics. As a consequence, female politicians have to expend much more mental energy than men because, in addition to their workload, they also fear that their co-workers or family could be made responsible for their political decisions and thus suffer by proxy. Above that, women with children are often made to feel constantly guilty that they are not fulfilling their maternal role in an acceptable way, which is aggravated by media outlets and colleagues pointing fingers when a woman seems to prioritise her political career over her role as a caretaker.

**problems** women in politics face

Since many of these problems are rooted in traditional notions of women's role in society, Phillips suggests tackling the issues from a related angle. She proposes changing the perception of politics by accepting that political dealings rely on emotional factors to a great extent. Ultimately, all parties involved should cooperate to reach a more respectful atmosphere in politics. On a societal level, not only should harassing female public figures be condemned, but also its propagation in the media. As a side effect, a person's need for support should not be perceived as a weakness; instead, there should be standard practices to assist people in times of crisis.

proposed solutions

In conclusion, Phillips claims that increasing the number of women in politics is a vital prerequisite for accomplishing her aims. So, change will only come if women take on the extra responsibility to promote it even though this will increase their workload even more.

conclusion

(322 words)

2. *This assignment requires you to do two things: first, you have to identify the author's attitude towards Jacinda Ardern and her resignation, and second you have to find the stylistic devices and means of language that she employs to express this attitude. You should not forget to support your arguments by quoting from the text.*

*When you write your analysis, make sure you use your own words and structure your text in a logical order, e. g. by the strategies employed or by some general ideas expressed by them. Avoid strictly following the structure of the text, or you will run the risk of ending up with a re-narration.*

*In your analysis, you could start by examining the way the author characterises Jacinda Ardern before going on to analyse the strategies she uses in dealing with her central topic: the exhaustion felt by women in politics.*

*The sample solution mentions the following points:*

- introduction: **headline** already shows empathy with Jacinda Ardern
- characterisation of Ardern by **the use of positive words**:
  - “rare and dignified” (l. 2)
  - “uniquely leant on her emotional intelligence” (l. 4)
  - “grace” (l. 5)
  - “legacy she can be proud of” (l. 5)
- **personal style** to create common ground between herself and Jacinda Ardern:
  - calling her by her first name and using colloquial language (“knackered”) (cf. ll. 47, 58/59)
  - use of pronoun “I” (e. g. ll. 4, 6, 7, 10, 34, 37, 43, 44, 45, 47, 51, 56)
  - sharing of personal anecdotes from her own (political) life:
    - ◆ conversation between Jess Phillips and her husband, who is “baffled” by her feelings of guilt (cf. ll. 10–14)
    - ◆ worries about co-workers and children (cf. ll. 34–40)

- **generalisation** of the (almost desperate) situation and creating a feeling of togetherness among women:
  - “we”/“our” (cf. ll. 2, 19, 47)
  - “pretty much every woman in the world” (cf. ll. 7/8)
  - sarcastic exaggeration: “Even the Mary Poppins-style perfect, Instagram-polished mothers” (ll. 8/9)
  - repetitions: “working women” (ll. 17, 20), “every single day in every single workforce in the country” (l. 18)
  - “Alas, [...], I know that it is women who will have to do the labour to achieve it, just like we always do.” (ll. 56/57)
- **figurative language** and other stylistic devices to convey **exhaustion** and the double burden on women:
  - “has no gas left in the tank” (l. 1)
  - “fuel” (ll. 6, 18, 22, 40, 46, 57/58)
  - “the torture prickling her skin” (l. 16)
  - “fuel that others don’t need to spend” (ll. 18/19), “fuel others don’t have to use up” (l. 58)
  - “a flashing emergency light and a blaring alarm” (ll. 22/23)
  - “fuel burners” (l. 30)
  - enumerations: “When my children at school have to answer questions from their classmates about stances I have taken, or are told hateful and untrue things that have been published about me, or when they act hyper-vigilantly in public crowds, aware of the threat to us” (ll. 36–39); “policy and details, and fallout, and loyalties” (l. 46)
- **conclusion:** article’s tone almost resigned and completely understanding of Ardern’s decision

In her article, Jess Phillips expresses sympathy for Ardern’s decision to step down from her post as prime minister of New Zealand. Her understanding already becomes evident in the heading of the article, which both enumerates the issues women in politics have to struggle with and concludes with the empathetic statement, “No Wonder Jacinda Ardern Is Knackered”.

Phillips strives to engage the same empathy in her readers by describing Jacinda Ardern in very positive words. She praises the ex-prime minister’s style of governing as inimitably superior by pointing out her “dignified” (l. 2) manner, her “emotional intelligence” (l. 4) and her “grace” (l. 5) as well as by predicting that Ardern will be able to look back on her time in office with satisfaction (cf. l. 5). By furthermore using the adjective “rare” (l. 2) and the adverb “uniquely” (l. 4), she sets Jacinda Ardern apart from other politicians.

A politically active woman herself, Phillips clearly empathises with the extra workload Ardern had to deal with during her time in office. She emphasises this common ground by referring to

introduction:  
**headline**

**positive words**  
to characterise  
Jacinda Ardern

**personal style** to  
create common  
ground



### **Wir müssen uns von den Billigimporten aus Asien abheben**

1 **Herr Holler<sup>1</sup>, ist das nur so ein Gefühl, oder erlebt Porzellan tatsächlich gerade eine Renaissance?**

Nein, anhand der Zahlen können wir leider nicht erkennen, dass es eine Renaissance gibt. In diesem Jahr hatten die deutschen Porzellanhersteller im Vergleich zum Vorjahr  
5 einen Umsatzrückgang von 5,1 Prozent. Ähnlich sah es im letzten Jahr aus. Daher ist es schwierig zu behaupten, Porzellan erlebe eine Renaissance. Lediglich im Projektgeschäft, also im professionellen Bereich, ist die Nachfrage zuletzt gestiegen. In Gaststätten, Seniorenwohnanlagen und Krankenhäusern wird neuerdings wieder mehr Wert auf gutes Geschirr gelegt, dort konnten die deutschen Porzellanhersteller in den  
10 vergangenen Jahren große Erfolge feiern.

**Wie sieht es in Privathaushalten aus? Spätestens zu Weihnachten ist gutes Geschirr doch der Renner.**

Das ist richtig. Je näher Weihnachten rückt, umso besser läuft das Geschäft. Viele Kunden haben es dabei vor allem auf die Weihnachtskollektionen abgesehen, die viele Hersteller im Angebot haben. Gemeint ist Porzellan mit Weihnachtsdekor, also mit Tannenbäumen, Glocken und Nikoläusen. Diese Porzellanlinien funktionieren gut, speziell bei Familien mit Kindern.

**Woran liegt es, dass Porzellan ansonsten aus der Mode ist?**

Das hat mehrere Gründe. Der wohl wichtigste Faktor ist, dass jüngere Generationen  
20 weniger Wert auf hochwertiges Porzellan und Essen am gedeckten Tisch legen. Die sonntägliche Kaffeetafel<sup>2</sup>, Familienfeiern zu Hause, Gäste zum Abendessen – die Anlässe, das gute Geschirr aus dem Schrank zu holen, sind aus der Mode gekommen. Wer greift heute noch zur Kaffeekanne aus Porzellan? Man stellt seinen Becher direkt unter den Kaffeeautomaten oder läuft mit Thermobecher aus dem Haus. Das ist ein Kulturwandel, den man nur in Teilen auffangen kann – etwa, indem die Geschirrhersteller  
25 Coffee-to-go-Becher aus Porzellan herstellen, die man immer wieder verwenden kann. Aber den Trend halten wir nicht auf.

**Einst war die Porzellanmarke identitätsstiftend. Gilt Porzellan heute noch als Statussymbol?**

30 Nicht mehr so wie früher. Es ist nicht mehr die Regel, dass jede Familie ein gutes Geschirr besitzt oder auf eine bestimmte Marke schwört. Porzellan gehört auch nicht mehr typischerweise zur Aussteuer<sup>3</sup>. Es gibt zwar noch Hochzeitspaare, die zur Trauung ein bestimmtes Service bekommen, aber die sind aus unserer Sicht viel zu selten geworden – die meisten wünschen sich Geld für die Hochzeitsreise. Schaut man sich



35 an, wofür junge Menschen heute Geld ausgeben, liegen die Prioritäten ganz klar wo-  
anders: Es ist kein Problem, sich für 800 Euro ein Handy zu kaufen, bei hochwertigem  
Porzellan sieht es oft anders aus.

### **Wie wollen Sie das ändern?**

40 Mit modernem Design, guter Qualität und pfiffigen Ideen. Das Ziel muss es sein, sich  
von den Billigimporten aus Asien abzuheben. Außerdem müssen wir Online als Ver-  
triebsweg ausbauen. Uns sterben zunehmend die Fachhändler weg – gab es früher in  
jeder Kleinstadt ein klassisches Haushaltswarengeschäft, machen heute etwa 40 Fach-  
geschäfte pro Jahr in den Innenstädten dicht. Aber Porzellan will man anfassen, bevor  
man es kauft. Der Onlinehandel ist damit eine Herausforderung.

### **45 Deutschland war einmal Porzellanland. Was ist schiefgelaufen?**

Deutschland ist in Europa weiterhin der größte Standort der Porzellanherstellung, und  
ich bin sicher, das wird auch so bleiben. Die Herausforderungen allerdings werden  
nicht kleiner. Der Endverbraucher greift oft lieber zur Dumpingware aus China – also  
zu Porzellan, das weit unter Herstellungskosten auf den Markt geschwemmt wird. In-  
50 zwischen gibt es deshalb auf chinesische Importware Strafzölle. Aber damit sind die  
Probleme nicht vom Tisch: Die politischen Rahmenbedingungen für die deutschen  
Porzellanhersteller sind schwierig. Sie haben europaweit die höchsten Energiekosten  
und die höchste Abgabenlast. [...]

### **55 Wie schaffen es altehrwürdige Häuser wie Meissen, KPM<sup>4</sup> oder Fürstenberg, sich am Markt zu halten?**

In den letzten Jahren sind mit Russland oder dem Vorderen Orient wichtige Export-  
märkte weggebrochen. Je mehr Krisen und Kriege die Welt erschüttern, umso schwie-  
riger wird es auch für die Produzenten von kunsthandwerklich hergestelltem Porzellan.  
Nichtsdestoweniger gibt es weiterhin ein großes Interesse an individuellen, hochwer-  
60 tigen Produkten – von Porzellanfiguren über handbemalte Vasen bis hin zu aufwendig  
gestalteten Tellern. Wer heute noch am Markt ist, hat bewiesen, dass er sich trotz  
schwierigster Rahmenbedingungen mit seinen Produkten durchsetzen kann – von da-  
her sehe ich nicht schwarz. (642 Wörter)

*Sophie Hilgenstock: „Wir müssen uns von den Billigimporten aus Asien abheben“, Hannoversche  
Allgemeine Zeitung, 10. Dezember 2018, RND RedaktionsNetzwerk Deutschland GmbH*

1 *Christoph Holler*: Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Keramische Industrie

2 *Kaffeetafel*: festlich gedeckter Tisch für Kaffee und Kuchen am Nachmittag

3 *Aussteuer*: Ausstattung für den künftigen Haushalt, die eine Braut traditionell von ihrer Familie  
zur Hochzeit geschenkt bekam

4 *KPM*: Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin

## **Assignment**

You are taking part in a German-American youth project in which the participants share information about changing traditions. You have decided to focus on the role of porcelain in Germany.

Write an article for the project website in which you present the current situation of manufacturing and using porcelain in Germany and the developments responsible for it.

---

---

## Lösungsvorschläge

Before you start writing, pay close attention to the assignment. It tells you for what aim you have to summarise the information (a German-American youth project) and in what form (an article for the project website). This will determine the style you should use: generally write in correct, formal language, but as your addressees are the participants of a youth project, some more colloquial expressions are also allowed. Do not forget the formal elements an article requires, such as a headline, a clear structure into paragraphs, etc. When it comes to content, focus on the current situation of the German porcelain industry on the one hand and on developments responsible for this situation on the other.

You should include the following aspects:

- **headline** (fitting to text form)
- **introductory paragraph:** summary of the current situation of the German porcelain industry:
  - difficult situation, decline in sales in recent years (cf. ll. 3–5)
  - however, Germany is still Europe's biggest manufacturer (cf. l. 46)
- **reasons for difficulties:**
  - changing eating traditions ("to-go" culture instead of fixed family dinners) (cf. ll. 19–24)
  - porcelain no longer a status symbol or a typical wedding present (cf. ll. 28–34)
  - young people often have other spending priorities (holidays, smartphones, etc.) (cf. ll. 34–37)
  - competition from cheap products from Asia (cf. ll. 40, 48/49)
  - many shop closures of homeware stores, online trade is not really taking off (cf. ll. 41–44)
  - German manufacturers have to pay high energy costs and other expenses (cf. ll. 51–53)
  - difficult political circumstances: crises challenging for luxury goods, such as porcelain, markets in some countries lost for political reasons (cf. ll. 56–58)
- **still, partly hopeful outlook on the future:**
  - professional branches (restaurants, hospitals, retirement homes) still have a demand for high-quality products (cf. ll. 6–10)
  - Christmas collections are also sought after (cf. ll. 13–17)
  - strategy for the future: focus on quality (cf. ll. 39/40, 59–61) and adapting to new modern ways (cf. ll. 25/26, 40/41)

### **The times are a-changing: Is German porcelain on the way out?**

Germany has a history of high-quality porcelain production and the country still is the biggest manufacturer in Europe. Yet in recent years, there has been a steady decline in sales.

The reasons for this are manifold: Due to changing eating habits, such as takeaway meals often replacing fixed family dinners, using high-quality cups and plates is no longer as important as it used to be. Consequently, porcelain has lost its attractiveness as a status

**headline**

**introductory paragraph**

**reasons for difficulties:**  
changing traditions

symbol or a typical wedding present. Generally, young people nowadays often have other spending priorities.

Another challenge lies in the sale venues: Quite a significant number of homeware shops have closed all over Germany and online selling has not really taken off yet. When it comes to the porcelain market, customers usually want to lay their hands on a product before they buy it.

Moreover, manufacturers have to compete with cheap products from China. This is especially difficult because of the high costs that make production in Germany expensive.

Furthermore, in times of crises, people tend to buy fewer “unnecessary” luxury items. Another consequence of recent political developments is that some of the main German export markets in Russia and the Middle East have become more difficult to access.

Still, the future of German porcelain production does not look entirely grim: Restaurants, hospitals and retirement homes are showing an increasing demand for high-quality crockery. Christmas collections are also exceptionally sought after. So, by keeping their standards high and at the same time adapting to some of the challenges of modern times, the German porcelain industry could well prove that change can be an opportunity rather than a threat. *(272 words)*

shop closures  
and difficulties of  
online trade

competition from  
China

difficult political  
circumstances

**hopeful outlook  
on the future**



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**